

Neujahrsbrief Verein Gegenwind Bad Orb e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins Gegenwind Bad Orb,

für das neue Jahr 2019 wünscht Ihnen der Vorstand alles Gute, Glück und Erfolg. Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns und der Vorstand bedankt sich bei Allen, die hilfreich und tatkräftig den Verein unterstützten, damit unsere schöne Landschaft, der Wald und die Natur den Bürgern und Gästen für Erholung, Ruhe und Gesundheit erhalten bleiben.

Zum Jahresbeginn möchten wir Ihnen einen Rückblick auf das vergangene Jahr vorlegen und auf Aufgaben und Herausforderungen im begonnenen Jahr eingehen.

Im Mai des vergangenen Jahres konnte, auch mit unserer Mithilfe, der geplante Bau von vier Windkraftanlagen auf dem Tonkautenkopf bei Bellings, einem Ortsteil von Steinau, verhindert werden. Der Firma Prokon schlug in einem überfüllten Saal heftigste Opposition durch die Bevölkerung entgegen. Die Veranstaltung war ein beeindruckendes Beispiel, wie die örtlichen Anwohner auf Windkraftprojekte in ihrer unmittelbaren Umgebung reagieren, wenn ihnen die Vor- und Nachteile gleichwertig vorgetragen werden.

Im Juni erteilte das Regierungspräsidium Darmstadt dem Investor Juwi die Baugenehmigung für sechs Windkraftanlagen auf dem Rosskopf bei Flörsbachtal. Damit wird im Spessart eine Schneise geschlagen, die Investoren für eine Reihe weiterer Windkraftprojekte nutzen werden. Um dies zu verhindern hat unsere benachbarte, klageberechtigte Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur“ Klage erhoben. Der Klageweg ist sehr kostspielig. Der Vereinsvorstand sicherte der Nachbar-BI einen nennenswerten Betrag zur finanziellen Unterstützung zu.

Im August hatten wir den Ressortleiter für Energietechnik des Deutschen Arbeitgeberverbandes zu Gast. Er beleuchtete die Energiewende von ihren wirtschaftlichen und technischen Seiten und kam zum Ergebnis, dass die deutsche Energiewende in eine Sackgasse geraten ist. Die einseitige Fokussierung auf wetterabhängige Umgebungsenergien hat zu keiner CO<sub>2</sub>-Einsparung geführt, stattdessen wurden uns die höchsten Stromkosten in Europa beschert. Er forderte einen Neustart der Energiepolitik: Mehr Zeit für einen Ausstieg aus chemischen Energieträgern, Abschaffung des Fördermechanismus für einzelne Energieträger, Absenkung stattlicher Umlagen auf Energie, Gasinfrastruktur als Zwischenlösung ausbauen und mutige Investition in Fusionskraftwerke für eine langfristige Energieversorgung.

Im September führte der Vorstand gemeinsam mit Vereinsmitgliedern aus Bad Soden-Salmünster dort eine Informationsveranstaltung durch. Schwerpunkt war die Vorstellung der vom Regierungspräsidium Darmstadt geplanten Windvorrangflächen um den Ort und seinen Ortsteilen. Die Teilnehmer zeigten durch zahlreichen Fragen viel Interesse.

Zum Jahresende erhielten wir vom Umweltbundesamt eine erfreuliche Meldung. Unserem Verein wurde die Anerkennung zur Einlegung von Rechtsbehelfen nach § 3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz erteilt. Damit erhält Gegenwind Bad Orb Mitwirkungs- und Klagerechte als anerkannte Umweltvereinigung. Der Geltungsbereich bezieht sich auf den hessischen Naturpark Spessart, definiert durch die Gemeindegrenzen der hier befindlichen Gemeinden, u.a. Bad Orb, Bad Soden-Salmünster, Steinau, Jossgrund, Flörsbachtal, Gutsbezirk Spessart und auch dem bayrischen Deutelbach. Die Zulassung wurde erteilt, da der Verein vorwiegend Ziele des Umweltschutzes fördert, indem er sich vor allem mit den Auswirkungen der Windenergieanlagen auf Natur und Umwelt auseinandersetzt.

Leider nehmen Herausforderungen und Aufgaben im neuen Jahr nicht ab. Unser Hauptaugenmerk legen wir derzeit auf die im Frühjahr voraussichtliche Genehmigung des Regionalen Flächennutzungsplanes Erneuerbare Energien Hessen Süd. Wir rechnen damit, dass der Druck zum Bau von Windkraftanlagen auch in unmittelbarer Nähe von Bad Orb, Bad Soden-Salmünster und Steinau stark zunimmt. Das Thema Windkraft wird in der neuen Hessischen Landesregierung mehr denn je von den Grünen beherrscht. Die „grünen“ Ministerien machen die politischen Vorgaben für Baugenehmigungen von Windkraftanlagen, für den Denkmalschutz und für den größten Waldbesitzer Hessenforst. Hier ist nichts Gutes zu erwarten. Zu allem Überfluss werden die Altkreise Gelnhausen und Schlüchtern mit vier Prozent ihrer Fläche weit überproportional mit Windvorrangflächen belastet. Selbst im Naturpark Spessart sind 3,2 Prozent der Flächen für Windkraftanlagen vorgesehen. Keinerlei Rücksicht nimmt das Regierungspräsidium auf die Problematik der Trinkwasserversorgung. Der Buntsandstein-Spessart ist ein Kluffgrundwasserleiter. Die Bodenbeschaffenheit könnte im Falle von Verunreinigungen beim Bau und Betrieb von Windkraftanlagen für eine Beeinträchtigung von Trinkwasser und Heilquellen führen. Deshalb beauftragte der Vorstand zwei Experten zur Untersuchung der geologischen und hydrologischen Gegebenheiten verschiedener geplanter Windvorrangflächen.

Wir arbeiten auch auf der „politischen Schiene“. So haben wir Mandatsträger und Bürgermeister unserer Region und die Fraktionsvorsitzenden der Regionalversammlung auf die Problematik von Windvorranggebieten in Wasserschutzgebieten im Buntsandstein-Spessart hingewiesen. Einflussnahmen auf die Politik sind umso wirkungsvoller je mehr Bürger sich melden. Deshalb ermutigen wir jede/n Einzelne/n sich auch persönlich an Mandatsträger zu wenden. Z.B. finden Sie eine Liste der Abgeordneten in der Regionalversammlung auf unserer Homepage.

Zum Abschluss ein Wort in eigener Sache: Wir suchen Unterstützer/innen für Aktionen im Bereich des Naturschutzes und eine/n Schriftführer. Wer für unsere gemeinsamen Ziele helfen möchte, kann sich gerne bei einem Vorstandsmitglied melden. Auch hier hilft unsere Homepage weiter. Bitte bleiben Sie unseren gemeinsamen Zielen zum Erhalt unserer schönen Heimat im neuen Jahr gewogen.

Für den Vorstand des Vereins Gegenwind Bad Orb e.V.  
Heinz Josef Prehler